

nenbaus. Diese Zusammenkünfte werden von allen Blockparteien und Massenorganisationen begrüßt, weil auf diese Weise gewährleistet ist, daß sie alle bei der Lösung der Aufgaben mithelfen können. Dort wird auch die einheitliche Linie für die Kulturarbeit ausgearbeitet. Jeder weiß, daß das geistige Leben im Wohngebiet, das Lesen, das Lernen und die künstlerische Selbstbetätigung, einen entscheidenden Einfluß auf die Lösung der Aufgaben im Betrieb hat.

Auf diese Weise wurde erreicht, daß die Gewerkschaften stärker mit einbezogen wurden, daß die Jugendorganisation Jugendobjekte erhielt und daß die Mitglieder der Lektorate für die Produktionspropaganda qualifiziert wurden.

Wir haben aber auch gute Erfahrungen mit Kurzfilmen gemacht. In den wichtigsten Betrieben haben wir Kurzfilme von 20 Minuten Dauer gedreht nach dem Beispiel von „Schlacht unterwegs“: „Wir denken an das Morgen“ oder „Unsere Bachirews“ oder „Menschen unserer Zeit“. Diese Filme haben im Betrieb großen Anklang gefunden, weil die Menschen selbst sehen können, wie sie arbeiten. Auf diese Weise ist wirklich eine gute Atmosphäre geschaffen worden. Mit Hilfe des Kreiskulturhauses wurden die Voraussetzungen geschaffen, um diese Kurzfilme auch in unseren Lichtspieltheatern aufzuführen. Auf dieser Grundlage wurde auch eine stärkere Einbeziehung der Bevölkerung unserer Stadt in die Arbeit erreicht.

Mit Begeisterung allein sind natürlich die neuen Aufgaben nicht zu lösen. Eine entscheidende Aufgabe ist zum Beispiel die Kaderentwicklung.

Wir führen regelmäßig mit den Kreisleitungsmitgliedern Seminare durch, und die verantwortlichen Funktionäre des Kreises, die Parteisekretäre, studieren an der Schule für Schwermaschinenbau in Magdeburg, Außenstelle Dessau.

Wie begannen wir nach dem 17. Plenum den Übergang zur industriemäßigen Leitung vorzubereiten?

Beim Büro der Kreisleitung bildeten wir eine Arbeitsgruppe Wettbewerb für die Industrie unter der Leitung des 1. Sekretärs, die die Aufgabe hat, eine straffe Führung zu sichern, das Neue ständig einzuschätzen, die besten Erfahrungen zu verallgemeinern und die Zurückgebliebenen auf das Niveau der Fortgeschrittenen zu bringen. Wir begrüßen deshalb, daß gestern in dem Referat des Genossen Walter Ulbricht die erhöhte Rolle der WB herausgearbeitet wurde.

Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter reicht zur Zeit noch nicht aus.